

## NETWORKS

Wir leben in einer Welt, in der alle mit allen und alles mit allem vernetzt scheint. Seit den Tagen, als codierte Nachrichten per Morsezeichen durch weitverzweigte Kabelnetze übermittelt wurden, hat sich das weltweite Kommunikationsnetz stetig verdichtet. Dank Telefon, dann Internet sowie besserer Transportmöglichkeiten und offener Grenzen, wurde der Grad der Vernetzung zum Gradmesser wirtschaftlichen Erfolgs. Im persönlichen Bereich haben sich soziale Netzwerke und Kontakte zu anderen Personen ausgedehnt auf Social Media-Kanäle im Internet, über die Nutzer Inhalte erstellen und teilen können.

In der Dauerausstellung des Museums für Kommunikation ist **VERNETZUNG** neben **BESCHLEUNIGUNG**, **KONTROLLE** und **TEILHABE** eines von vier PHÄNOMENEN, die thematisiert werden, weil sie wesentlich den Umgang der Menschen mit den Medien bestimmen. In seinen Kunsträumen zeigt das Museum wechselnde künstlerische Positionen, in denen sich diese zeitlich ungebundenen Phänomene der Kommunikation wiederfinden.

Nach Natascha Borowsky, Susanne Neumann und Veronika Olma, die sich mit Beschleunigung auseinandergesetzt haben, sind ab 29. April Arbeiten von Barbara Remus und Sabine Ostermann zu sehen, die sich auf ganz unterschiedliche Weise – sowohl was die künstlerischen Techniken angeht, als auch die Umsetzung des Themas mit Vernetzung befassen: Zarte Papiergespinste bei Barbara Remus, mit kräftigen Farben bearbeitete Linolschnitte bei Sabine Ostermann. Sitha Reis und Lukas Sünder, deren künstlerische Arbeiten soziale Prozesse anregen und digital begleiten, widmen sich spielerisch und interaktiv dem Thema *Städtefeindschaft* und laden ein zur Begegnung über analoge und digitale Medien oder auch ganz persönlich, im Museum für Kommunikation.

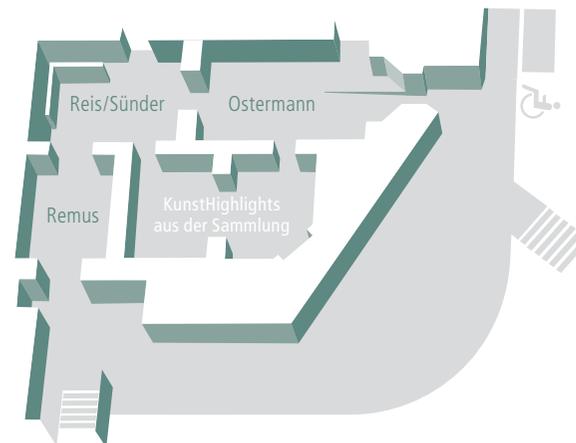
Zur Eröffnung der Ausstellung in Anwesenheit der Künstler am **29. April 2018** um 12 Uhr laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein!

twitter.com/mfk\_frankfurt  
www.facebook.com/mfk.frankfurt  
www.instagram.com/mfk\_frankfurt/  
www.youtube.com/user/mfkfrankfurt  
#medienneuerzaehlt

## NETWORKS

in den **KUNST | RÄUMEN** der Dauerausstellung  
Sitha Reis/Lukas Sünder | Babara Remus | Sabine Ostermann

dienstags – freitags 9 – 18 Uhr  
samstags, sonn- und feiertags 11 – 19 Uhr



**13 Mai 18** Internationaler Museumstag *Netzwerk Museum*  
NETWORK F-OF/2-für-1-Aktion: Jeder Frankfurter darf kostenlos einen Offenbacher mit in das Museum bringen und umgekehrt

**28 Jun 18** 16 Uhr Kuratorinnenführung mit Kulturwissenschaftlerin Margret Baumann (Museumseintritt)

**6 Sep 18** 19 Uhr *Diva und Domsgickel*. Wiesbaden vs. Mainz – Rivalen am Rhein – Lesung mit Lothar Schöne (Museumseintritt)

**30 Mai, 9 Aug 18** 17 Uhr *Vernetzte Kunst? Vernetzte Welt?*  
Thematische Führung zur Vernetzung in Geschichte, Gegenwart und Kunst (Museumseintritt)

#widerpartner | [www.widerpartner.de](http://www.widerpartner.de)

### Museum für Kommunikation Frankfurt

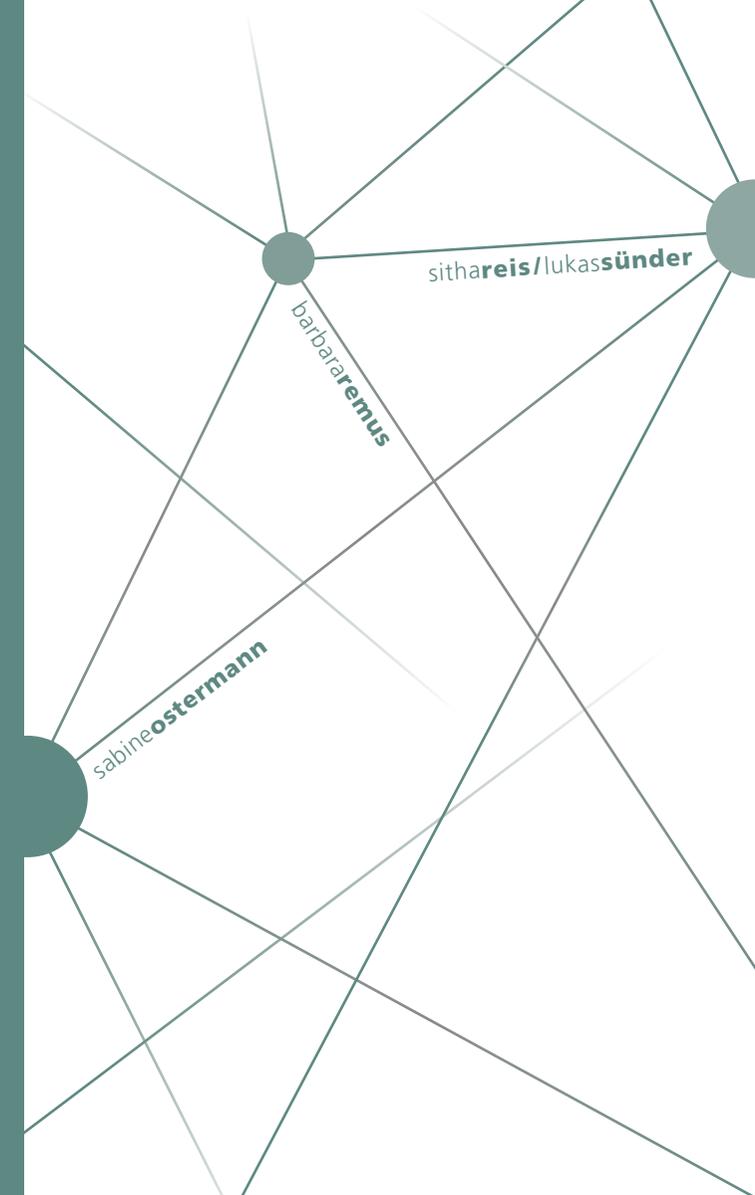
Schaumainkai 53 | 60596 Frankfurt am Main  
Telefon (0 69) 60 60 0 | Telefax (0 69) 60 60 666  
E-Mail [mfk-frankfurt@mspt.de](mailto:mfk-frankfurt@mspt.de) | [www.mfk-frankfurt.de](http://www.mfk-frankfurt.de)

### Ein Museum der Museumsstiftung Post und Telekommunikation

Getragen von der Deutschen Post und der Deutschen Telekom

# NETWORKS

29 Apr | 11 Nov 18



Deutsch

Museum für  
Kommunikation  
Frankfurt





Signet zu #widerpartner, © Sitha Reis / Lukas Sünder

Sitha Reis \*1989 in Biberach  
Seit 2010 Studium Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach | Sie arbeitet mit der Programmierung von Zeichnungen und Programmierung im öffentlichen Raum.

Lukas Sünder \*1989 in Hanau  
2010/2016 Studium Visuelle Kommunikation an der HfG Offenbach | seit 2017 Studium Performative Künste in sozialen Feldern an der FH Frankfurt | seit 2013 Stipendium Cusanuswerk, Bischöfliche Studienförderung | 2015 Künstlerpreis der Cranach Stiftung Frankfurt

Sitha Reis und Lukas Sünder wohnen in Offenbach und arbeiten seit 2013 gemeinsam. Ihre Projekte und Aktionen in öffentlichen Räumen entwickeln sie in individueller und enger Abstimmung mit den Auftraggebern. Sie positionieren ihre offen und partizipativ angelegten Arbeiten an der Schnittstelle von Kunst, sozialer Begegnung und digitaler Kommunikation. Im Museum für Kommunikation starten sie zum dritten Mal ein Projekt, das zur Annäherung und Freundschaft von Menschen beiträgt, die bisher übereinander gespottet haben. Nachdem es bereits im Jahr 2015 in ihrer *Hasenkuppel* auf der Stadtgrenze zu erfreulichen Begegnungen zwischen OffenbacherInnen und FrankfurterInnen kam, geht die Aktion weiter, und alle sind eingeladen: Vorurteile abbauen, Postkarten schreiben, ein Kontaktgesuch aufgeben, sich spielerisch und kreativ über soziale Medien vernetzen.



© Barbara Remus

Barbara Remus \*1954 in Offenbach am Main  
1975 – 1982 Studium der Soziologie und Germanistik an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt | Arbeit als Regieassistentin, Kindermädchen, Sekretärin, Werbetexterin | seit 2016 Deutschlehrerin für Flüchtlinge | 1984 – 1990 Experimente mit Neuem Hörspiel | seit 1995 Fotografie, Zeichnung und Textilarbeiten | seit 2000 Papiercollagen | lebt in Köln

Die Arbeiten von Barbara Remus sind zart und fragil. Bis zu Tausende schmale Streifen greifen ineinander und überlagern sich zu mehr oder weniger dichtem Netzwerk. Einige Werke scheinen licht und geben den Blick frei auf den Hintergrund, andere bilden ein dichtes Gewebe. Remus arbeitet mit Stoffen und Papier, meditativ, ohne starres Konzept. Inspiriert vom Material oder angeregt von einem Thema fügt sie kleine Fragmente zusammen zu Kreisen oder anderen abstrakten Gebilden. Viele der schmalen gummierten Streifen offenbaren bei genauer Betrachtung Muster, Ranken, Texte, Zahlen oder Bildmotive: Es sind Ränder von Zehner-Briefmarkenbögen. Barbara Remus nimmt sich der feinen (Abfall-)Papiere an und kreierte daraus neue Werke.



Quasselstrippen, Linoleum Alkydfarbe, 180 x 227 cm, 2016  
© VG Bildkunst Bonn, 2018

Sabine Ostermann \*1968 in Backnang  
1989 – 1996 Studium der Bildenden Kunst und Geschichte an der Universität Mainz | Auswahl Ausstellungen: 1998 Kunstverein Speyer | 2006 Hans-Purrmann-Haus, Speyer | 1999 Emy-Roeder-Preis, Kunstverein Ludwigshafen | 2009 Landtag Mainz | 2015 Galerie Tammen & Partner, Berlin | 2016 Netzwerke und Seilschaften, Städtische Galerie Neunkirchen | 2017 Fadenspiele, Galerie Cornelia Kamp, Sylt | lebt und arbeitet in Falkensee bei Berlin

Es liegt eine unerklärliche Stille über den selbstbezogen in ihre Smartphones vertieften Personen auf dem Bild *Quasselstrippen* von Sabine Ostermann. Die vier von der Künstlerin in Linoleum geschnittenen Figuren bemerken offenbar nicht, dass das digital Kommunizierte sie mit leuchtenden Schnüren umschlingt, ohne sie in Kontakt zu bringen. Das hat, wie auch die Szenerien auf anderen Bildern Ostermanns, etwas Geheimnisvolles und mutet an, als bewegten sich die Dargestellten isoliert in einer Art Traumwelt. Auch wenn sie gemeinsam an Netzen wirken oder die wie Drachen über ihren Köpfen schwebenden Strukturen zu bändigen trachten, steht doch jede und jeder am eigenen Seil, zieht am Knäuel oder schiebt den Einkaufswagen über eingravierte Bahnen.